

# Jahresbericht 2022 WABe e.V.

## Diakonisches Netzwerk Aachen

---

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir unsere Tochterunternehmen Akazia gGmbH, VIA Integration gGmbH und DIAWA gGmbH gebeten, sich mit einem eigenen Jahresbericht zu präsentieren, um aufzuzeigen, wie intensiv und facettenreich ihre Arbeit ist. Allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden bereits an dieser Stelle unser herzlicher Dank.

Im Mutterverein war das Jahr 2022 wieder sehr arbeitsintensiv und vor allem geprägt durch neue Ideen und deren Umsetzung. Unser Fokus lag und liegt hierbei auf den bei uns beschäftigten und betreuten Menschen, mit denen wir gemeinsam und für die wir arbeiten.

---

Im Bereich **Arbeit und soziale Integration** waren in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Städteregion Aachen und dem Landschaftsverband Rheinland seit Januar 2022 292 Menschen in Arbeitsgelegenheiten (QuB Plus, Flut-AGH und TSTE) und 122 Menschen in der Folgemaßnahme BeTa in unseren Beschäftigungsprojekten tätig. Aktuell werden über diese Maßnahmen 248 Menschen beschäftigt.

Es freut uns immer sehr, wenn es Maßnahmeteilnehmern gelingt, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Von den seit Januar 2022 aus den Beschäftigungsmaßnahmen ausgeschiedenen Menschen konnten 19 Menschen (11,5 %) in Ausbildung, Umschulung oder Arbeit vermittelt werden.

Über §16 i SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ beschäftigen wir aktuell in der ganzen Gruppe 70 und beim WABe e.V. 44 Menschen.

Wir freuen uns, dass wir mit der Pacht des Gutshofes „Gut Berensberg“, neue Arbeitsfelder für langzeitarbeitslose Menschen im Bereich Grün- und Tierpflege entwickeln konnten. Hier können bis zu 8 Menschen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten tätig werden.

In unserer Kreativwerkstatt Textil wurde das Projekt „Sternenkinder“ geboren. Sternenkinder werden die Kinder genannt, die noch im Mutterleib oder kurz nach der Geburt versterben. Wir haben aus Betroffenheit gemeinsam mit den bei uns beschäftigten langzeitarbeitslosen Menschen dieses Thema aufgegriffen und möchten dazu beitragen, diese kleinen Sternemenschen würdevoll verabschieden zu können. Dazu stellen die Maßnahmeteilnehmer in liebevoller Handarbeit kleine "Sternenpäckchen" her, die all das enthalten, was ein Sternenkind für seine letzte Reise benötigt. Diese "Sternenpäckchen" verschenken wir an Mütter und Väter, die ihr Sternenkind würdevoll verabschieden möchten.

Auch in diesem Jahr haben wir die Erlöse aus dem Verkauf von Pelzspenden in unseren Kaufhäusern wieder einem Tierschutzprojekt zukommen lassen. Im Juni übergaben wir der privaten Waschbärenauffangstation im Kreis Heinsberg einen Scheck in Höhe von 500€.

Im August startete die mehrtägige Verkaufsausstellung „Neu – fair – Wert“ in der Galerie S in Aachen. Hier wurden Up-/Recyclingobjekte, die aus unseren Kreativwerkstätten für langzeitarbeitslose Menschen stammten, einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Der Besucherandrang und das Kaufinteresse waren sehr groß und eine sehr schöne Rückmeldung für die in unseren Kreativwerkstätten beschäftigten Menschen.

Die Folgen der Flutkatastrophe werden uns noch einige Jahre beschäftigen, was unser eigenes Gebäude an der Ellermühlenstraße in Stolberg zeigt. Unsere versicherungsrechtlichen Fragen sind geklärt und seit November dieses Jahres gibt es auch eine Planung des Wasserverbandes zur Reparatur der angrenzenden Ufermauer, die das Jahr 2023 in Anspruch nehmen wird. Erst dann können wir selber hier tätig werden.

---

Der Bereich **Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten**, die Wärmestube, die Bahnhofsmision, das Betreute Wohnen, die Gesamthilfe für Frauen und die Fachberatungsstellen, wurden in 2022 noch reger von ratsuchenden Menschen in Anspruch genommen als in den vergangenen Jahren und erforderte ein erhöhtes Maß an Beratungskompetenz von den hier tätigen Sozialarbeitern. Die Problemlagen der Menschen, die in unseren Einrichtungen um Rat und Hilfe bitten, waren auch in 2022 noch komplexer und vielschichtiger.

In den Fachberatungsstellen in der Stadt Aachen und in der StädteRegion sowie in der Wärmestube nahm und nimmt das Thema Wohnungssuche oder drohender

Wohnungsverlust immer mehr Raum ein. Eine Problematik, die unsere Berater trotz aller Bemühungen aufgrund mangelnden Wohnraumes nicht selten hilflos zusehen lassen musste/ muss.

In der Frauenfachberatungsstelle war das Jahr 2022 bis jetzt schon ein Rekordjahr in Bezug auf ratsuchende Frauen. Die Anzahl beratener Frauen lag schon im Oktober deutlich über der Anzahl des gesamten letzten Jahres. Im Oktober betrug die Anzahl beratener Frauen 250. Hiervon waren 139 wohnungslos, in der Regel verdeckt.

Insgesamt wurden in 2022 bis heute 92 Menschen im Betreuten Wohnen unterstützt. Im Betreuten Wohnen für Frauen wurde seit Januar dieses Jahres insgesamt 56 wohnungslosen Frauen sowohl „ein Dach über dem Kopf“ als auch intensive sozialpädagogische Unterstützung zuteil. Aktuell befinden sich 33 Frauen im Betreuten Wohnen.

Im April haben wir von der Cockerill-Liebermann-Stiftung ein neu errichtetes Wohnhaus in der Alt-Haarener-Straße 106 als Betreiber übernommen. In dem Haus können sieben alleinstehende Frauen, vier alleinerziehende Mütter mit einem Kind und zwei Mütter mit bis zu drei Kindern dauerhaft eine Wohnung nutzen. Zunächst wurde den aktuellen Umständen geschuldet ein Kontingent für den Fachbereich Wohnen und Soziales zur Unterbringung von geflohenen Frauen reserviert. Ab dem 01.05.2023 werden die hilfebedürftigen Frauen durch Zuweisung vom SKF (Sozialdienst katholischer Frauen), dem ZfsA Burtscheid (Zentrum für soziale Arbeit Burtscheid) und der WABe dann die Wohnungen nutzen können.

Mit LIANE ist im Juli in Kooperation mit der Stadt Aachen ein – zunächst auf 1 Jahr befristetes - Unterstützungsangebot für sexarbeitende Frauen auf dem Straßenstrich rund um den Kaiserplatz entstanden. Die betroffenen Frauen sind besonders vulnerabel und erfahren Ausbeutung, Gewalt, Stigmatisierung und Diskriminierung. LIANE betreibt einen Schutz- und Ruheraum in der Nähe des Kaiserplatzes - eine niedrigschwellige Kontakt- und Anlaufstelle für die betroffenen Frauen. Hier können sie unter Ausschluss der Öffentlichkeit duschen, Kleidung waschen oder wechseln, etwas essen oder trinken, sich austauschen oder einfach nur zur Ruhe kommen. Das Ziel von Liane ist es, die Lebensbedingungen dieser Menschen unter Berücksichtigung der Gesamtsituation am Kaiserplatz zu verändern und zu verbessern. Um dies zu erreichen, nutzen wir bestehende Netzwerke und Hilfesysteme, sind Ansprechpartner für die Anwohner und beziehen die Politik mit ein. Denn nur gemeinsam und mit geballten Kräften kann die Situation der Frauen Veränderung erfahren.

Für die Bahnhofsmision sind nicht nur die Ukraine-Geflohenen eine besondere Herausforderung gewesen. Auch die Zunahme der Frequentierung durch Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen, - die hieraus folgend Hausverbote in den übrigen Anlaufstellen hatten, – erschwerte die Arbeit in der Bahnhofsmision. Deshalb freut es uns sehr, dass der Antrag an die Stiftung für Kirche und Diakonie zur Übernahme von Personalkosten für die Bahnhofsmision in der letzten Kuratoriumssitzung positiv beschieden wurde. Somit werden wir in 2023 eine – auf 1 Jahr befristete - zusätzliche halbe Sozialarbeiterstelle einrichten können, die das bestehende Team unterstützt und nach Einarbeitung die Öffnungszeiten der Bahnhofsmision auf die Abendstunden und Wochenenden erweitern soll.

---

Im Arbeitsbereich **Projekte** wurden die aus der EHAP Förderung der Vorjahre entwickelten Clearingwohnungen in Aachen weitergeführt und in Eschweiler seit Februar 2022 umgesetzt. In beiden Städten wird das Angebot mittlerweile so gut angenommen, das die Wohnungen durchgehend belegt sind. Insgesamt ist hier Platz für 7 Frauen, bei Bedarf auch mit ihren Kindern. Die Stadt Aachen hat nachträglich die für die Zeit von Januar bis September, zunächst von der WABe übernommenen Personalkosten, erstattet. Das Projekt wurde im Sozialausschuss der Stadt Aachen sehr positiv hervorgehoben und zeigt die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seit Oktober haben wir wieder eine neue Förderung im Rahmen der Förderlinie ESF + (Europäischer Sozialfonds Plus), die diesmal über 4 Jahre bis September 2026 geht. Im Rahmen unseres Projektes „Mehr Auffallen – WABe Netzwerk Wohnen“ werden unsere erfolgreichen Ansätze weiterentwickelt und die Zielgruppe erweitert: In dieser Förderphase werden wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen mit Kindern, Frauen ab 65 und psychisch kranke Menschen in den Kommunen Aachen, Eschweiler und Stolberg angesprochen und können auch langfristig beraten werden. Dies ist durch enge Kooperation mit den Kommunen, aber auch mit dem Jobcenter der StädteRegion Aachen und der BAG W (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe), sowie den Trägern vor Ort möglich.

Die Projekte „Meilenstein“ und „rehapro Euregio (rpE)“, laufen weiterhin kontinuierlich und erfolgreich in der gesamten StädteRegion und teilweise in Kooperation mit Trägern aus den Kreisen Heinsberg und Düren. Unseren neuen Standort des Projektes Meilenstein in Stolberg konnten wir im November eröffnen. Schon länger geplant konnte die Eröffnung aufgrund der Flutfolgen erst jetzt vollzogen werden. Bisher konnten in

Meilenstein 700 Menschen (Stand Juni) und in rehapro 120 Menschen (Stand November) bei ihren individuellen Wegen zurück ins Leben begleitet und unterstützt werden.

Gleichzeitig ist es uns gelungen, für unsere Fluthilfeberatung in Stolberg ein eigenes Büro zu eröffnen, dass bei der Bevölkerung auf regen Zuspruch getroffen ist. Der Schwerpunkt der Arbeit ist die Unterstützung der von der Flut betroffenen Menschen bei der Antragstellung von Hilfsgeldern, die von der Diakonie und dem Land NRW zur Verfügung gestellt werden. Bisher konnten wir fast 600.000 € (Stand Oktober) an flutbetroffene Bürgerinnen und Bürger aus Stolberg und Umgebung auszahlen. Aber auch die psychosoziale Beratung spielt in diesem Kontext eine wichtige Rolle. Durch unsere Vernetzungsarbeit ist es uns gelungen, neben anderen Wohlfahrtsorganisationen, auch die Stadtverwaltung, die StädteRegionsverwaltung, IHK und HWK, den Wasserverband und das zuständige Ministerium an einen Tisch zu bringen und gemeinsam Lösungen für die betroffenen Menschen zu entwickeln.

Hierzu hat auch unser „Soziales Stadtteilmanagement“ beigetragen, dass viele koordinierende und vernetzende Aufgaben im Rahmen der Stadtteilentwicklung und der Bewältigung der Flutschäden wahr nimmt.

Das Sozialkaufhaus in Stolberg erhielt alleine von einer Organisation aus Aachen Spendengelder in Höhe von 30.000 € zur Versorgung von Familien mit Elektrogeräten wie Waschmaschinen, Trocknern, Küchengeräten, etc. Dies ist nur ein Beispiel für die gute Vernetzung unserer Standorte vor Ort und das Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wird.

In Eschweiler haben wir ein neues Sozialkaufhaus in der ehemaligen Herz Jesu Kirche eröffnet. Hier sind 18 Plätze im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit entstanden, die langzeitarbeitslose Menschen wieder in ein geregeltes Leben integrieren. Der Start mit einer tollen Eröffnung im Sommer und auch die seitdem gestiegene Nachfrage zeigen den Bedarf für ein solches Angebot in Eschweiler. Damit erweitern wir unsere Angebote in Eschweiler um einen wichtigen Baustein, der auch von der dortigen Politik und Verwaltung sehr positiv aufgenommen wurde.

---

Wir arbeiten gemeinsam daran, die Hilfsangebote unseres Vereins immer weiter zu optimieren und voranzutreiben, damit die Menschen, die bei uns Hilfe und Unterstützung suchen, dies möglichst passgenau und in ausreichendem Maße erhalten und wir scheuen uns nicht vor den neuen Herausforderungen in 2023. Zu nennen sind hier die Energiekrise und die allgemein hohe Inflation, die nicht nur uns als Verein

sondern vor allem die Menschen, die unsere Angebote wahrnehmen, in ihren Lebenswelten treffen wird.

Ein herzlicher Dank gilt den motivierten Mitarbeitern unseres Vereins, die stetig neue Ideen entwickeln und sich nicht vor deren Umsetzung scheuen.

Auch unseren Freunden und Unterstützern gilt ein herzlicher Dank, ohne Sie wäre vieles nicht möglich gewesen.

Abschließen möchten wir unseren Bericht mit der Einladungskarte für das, durch eine Immobilienfirma gesponserte Weihnachtsessen für wohnungslose Menschen, das am 06. Dezember stattfinden wird. Den Optimismus, das Gemeinschaftsgefühl und die Zuversicht, die von diesem Bild ausgehen, leben wir und wünschen dies alles auch Ihnen von Herzen!



Peter Brendel & Dagmar Offermann, Aachen 30.11.2022